

10. Februar 1941.

Kürze auf Ihre Priorität hinzuweisen. Abdrucken könnten natürlich nur in beschränkter Zahl beigegeben werden, vor allem aber müssten reproduktionstüchtige Vorlagen geliefert werden.
Ich bedauere sehr, verehrter Herr Reichsarchivrat, Ihnen nicht positiver schreiben zu können. Die Sachlage macht es mir aber einmal unmöglich. Ich lasse Ihnen das wieder zugehen.

Reichsarchivrat Dr. Schäfer

P o t s d a m

Sophienstr. 2

Mit freundlichen Grüßen

Verehrter Herr Reichsarchivrat!

Ihr ergebener
Die Angelegenheit Ihres Manuskripts war doch zu wichtig, als daß

ich sie auf eigene Verantwortung ohne Beteiligung unseres Schriftleitungsausschusses hätte erledigen können. Das Ergebnis liegt nun vor. Danach ist das von Ihnen gesammelte Material als außerordentlich wertvoll anzuerkennen und auch der von Ihnen angetretene Beweis als gelungen anzusehen. Dagegen hat die Arbeit in ihrer Formgebung unseres Erachtens ihre endgültige Gestalt noch nicht gewonnen, so daß sie so, wie sie ist, für das "Deutsche Archiv" kaum in Betracht kommen kann. Ich bitte, mir nicht zu verübeln, wenn ich das offen ausspreche.

Handwritten signature

3. Juli 1941.

346/41 ST/H

Herrn Dr. Stasiewski

Berlin NW 21

Murmstr. 44

Sehr geehrter Herr Doktor!

Hierbei sende ich Ihnen die gewünschte Befürwortung zum Gutachten des Herrn Professor Mohler. Ich weise daraufhin, daß dem Antrag die Angabe der ^{positiven} Papiermenge beigelegt werden müßte; auch wäre es zweckmäßig, ihn direkt an die Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstr. 31 (Tel.: 17 52 56) zu richten.

Anlagen.

Heil Hitler!